

*folia Flörke* Sulzbacher Gebirge, wird von Stur \*) nur auf Gneis und Schiefer angegeben; *Calamintha Nepeta* Clairv. auf einem Felsen bei Sulzbach mit *Hieracium porrifolium*; *Plantago montana* Lam. Sulzbacher Gebirge; *Thesium montanum* Ehrh. in Sulzbach; *Urtica pilulifera* L. am Zaune des Pfarrgartens in Sulzbach; *Orchis globosa* L. Oistrizza; *Tofieldia borealis* Wahlb. Sulzbacher Gebirge; ich fand bis auf die höchsten Punkte nur die *T. calyculata* Wahlb. und ihre Form *T. glacialis* Gaud.; — *Carex gynobasis* Vill. Oistrizza, Mai—Juni; *Phleum capitatum* Scop. (*P. Gerardi* Jacq.) Sulzbacher Gebirge; vgl. die Note in Koch syn. nach *P. echinatum*; *Agrostis alpina* Scop. Sulzbacher Alpen, Stur \*\*) führt sie auf Glimmerschiefer an; *Sesteria microcephala* DC. Oistrizza; ist nach Stur \*\*\*) die Form des gemischten Bodens, während *S. sphaerocephala* die Dolomitform ist; *Avena alpestris* Host, Sulzbacher Gebirge; *Festuca alpina* Gaud. Sulzbacher Alpen.

Ich schliesse, indem ich Herrn Ritter Pittoni meinen tiefgefühlten Dank dafür ausspreche, dass er mir Gelegenheit geboten, diese interessante Gegend kennen zu lernen, und Hrn. J. Juratzka für seine gütige Hilfeleistung bei der Bestimmung mehrerer schwieriger Pflanzen.

Wien, im Jänner 1859.

## Notiz über *Pyrethrum uliginosum* W. et K.

Von August Neilreich.

In meiner Flora von Nieder-Oesterreich Seite CXXVII ist *Tanacetum serotinum* Schultz unter jenen Pflanzen angeführt, welche in den 5 ungarischen Grenz-Comitaten aber nicht in Nieder-Oesterreich vorkommen. Diese Angabe ist aus Bolla's Beiträgen zur Flora von Pressburg (Verhandl. des Vereines für Naturkunde zu Pressburg 1856 p. 10) entnommen, nach welchen *Pyrethrum uliginosum* W. et K. auf Moorboden bei St. Georgen gefunden wurde. Da nun *Pyrethrum serotinum* nach Willd. Spec. III. p. 2152 und DC. Prodr. VI. p. 57. nur in Nordamerika vorkommen soll, so liegt die Vermuthung sehr nahe, dass hier meinerseits ein Versehen stattgefunden habe, und in der That sind schon Anfragen an mich gelangt, wo denn das nordamerikanische *Pyrethrum serotinum* eigentlich in Ungarn wachse. Diese Anfragen verweise ich einfach auf die *Tanacetee*n von Schultz Bip., wo Seite 45 nachgewiesen wird, dass es gar kein von *Chrysanthemum serotinum* L. oder *Pyrethrum serotinum* Willd. verschiedenes *Pyrethrum uliginosum* gebe, und dass ersteres eine dem südöstlichen Europa einheimische Pflanze sei, welche in America

\*) A. a. O. Band XX. S. 128.

\*\*) A. a. O. Band XX. S. 113.

\*\*\*) A. a. O. Band XXV. S. 373.

nicht einmal wächst. Schultz zog daher *Pyrethrum uliginosum* W. et K. als einfaches Synonym zu seinem *Decaneurum serotinum* (p. 45) oder *Tanacetum serotinum* (p. 35), unter welchem Namen ich desselben erwähnt habe. Ich füge noch folgende Aufklärung bei. In W. et K. Pl. rar. Hung. I. p. XXXII wird unter den amerikanischen in Ungarn vorkommenden Pflanzen „*Chrysanthemum serotinum* aut certe planta ab hoc vix distinguenda in inundatis Tibisei“ aufgeführt. Von einem *Pyrethrum uliginosum* wird darin nichts gesagt. Dies veranlasste schon Schultes zu der Vermuthung, dass Willdenow aus dem *Chrysanthemum serotinum* W. et K. sein *Pyrethrum uliginosum* gemacht habe (Oest. Fl. II. p. 498 Note). Auch in Schrader's Neuem Journale III. 1809 1—2 Stück p. 236 heisst es, „dass sich die von Willdenow dem *Pyrethrum uliginosum* und *serotinum* zugeschriebenen Unterschiede bei mehrjähriger Cultur ganz verlieren“. Man sieht hieraus, dass die Zweifel über die Echtheit des *P. uliginosum* so alt sind, als die Art selbst, dass sie aber von De CandoUe nicht gewürdigt, bis auf Schultz's *Tanacetum* wieder in Vergessenheit geriethen.

Wien, 12. Februar 1859.

## Botanische Notizen aus Schlesien.

Von Dr. J. Miide.

Ich erinnere mich nicht, jemals einen so milden Winter, wie diesen, erlebt zu haben. Ich habe, woran früher nicht zu denken war, jede Woche bis jetzt, vom December an, Excursionen angestellt, und für Schlesien manches Neue sogar aufgefunden. Ich erlaube mir hierüber so wie über einige andere Sachen Ihnen hiernit einige Mittheilungen zu machen. *Barbula (Syntrichia) laeripita* und *latifolia*, von den frühern Botanikern Schlesiens in unserer Provinz noch nicht gefunden, habe ich ganz nahe um Breslau an der Nordseite alter Pappeln in grosser Menge, aber stets steril, aufgenommen. Das Zellnetz der ersteren, die sich mehr in der Höhe, nicht am Fusse der Pappeln finden, ist oft ganz in grüne kugelige Brutkörner aufgelöst, die dem Moose offenbar zur Weiterverbreitung dienen. Diese Art ist um Breslau am verbreitetsten und findet sich auf alten Weiden, schon in den Vorstädten und in der Nähe meiner Wohnung, am Lehm-damme. *Barbula latifolia* ist bei weitem seltener, bisher um Breslau nur vor Lissa (bei Strehlen von Hilse) und zwar nur am Fusse alter Pappeln. *Barbula fallax* und *B. muciculata*, *Fissidens bryoides*, *adiantoides* und *taxifolius* nicht selten an Hohlwegen, zwischen andern Moosen. Nicht wenig überraschte es mich aber, als ich am Ufer der Oder, an einem feuchten Abhange im Januar dieses Jahres das seltene *Hypnum pratense* in Menge, aber stets steril vorfand. Ich habe dieses Moos für Schlesien zuerst bei Ziegenhals im Gesenke, bereits 1854

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Neilreich August

Artikel/Article: [Notiz über Pyrethrum uliginosum W. et K. 131-132](#)